

# Es dem Distelfink gleich getan

## Adam-Gumpelzhaimer-Chor begeistert mit Konzert in Maria Kirchentale bei Lofer

**Trostberg/Kirchentale.** Am ersten Maisonntag machte sich der Trostberger Gumpelzhaimer-Chor in aller Früh auf den Weg nach Maria Kirchentale bei Lofer. Er folgte einer Einladung, in dem bekannten Wallfahrtsort in Tirol eine Messe zu gestalten. Ursula Aman und ihr Team hatten diese musikalische Pilgerreise nach Österreich wie schon die dreitägige Chorfahrt nach Dresden in den Osterferien kompetent vorbereitet und organisiert.

Bei herrlichem Frühlingswetter nutzen viele Teilnehmer die Gelegenheit, von St. Martin aus über den äußerst romantischen Pilgersteig die 880 Meter hoch gelegene Kirche zu erreichen. Mit der Romantik war es um 1700, als die Kirche erbaut wurde, durchaus schlechter bestellt. Denn jeder gesunde und junge Pilger musste Baumaterial in der Kraxn nach oben schleppen. Belohnt wurde er aber auch damals schon mit dem Anblick der schneebedeckten, majestätisch aufragenden Gipfel der Loferer Berge.

Ziel aller Pilger aus Bayern, dem Pinzgau aus dem Salzburger Land und aus Tirol war schon immer eine wunderliche Besonderheit im Altarraum: das Gnadenbild der Mutter Gottes mit dem Jesuskind, das auf seiner linken Hand einen Distelfink trägt und mit dem Zeigefinger der rechten Hand auf diesen Vogel hinweist. Bedeutet es eine göttliche Aufforderung zum Singen?

Zum Sinnieren über wunderliche Dinge hatten die Chorleute wenig Zeit, denn Wolfram Heinzmann, seit gut sieben Jahren der Leiter des Gumpelzhaimer-Chores, rief zur Probe auf die Empore der Wallfahrtskirche zu unserer lieben Frau.

Im Mittelpunkt des anspruchs-



Die Wallfahrtskirche in Maria Kirchentale war Ziel der Pilgerreise des Adam-Gumpelzhaimer-Chores.



In der Kirche gaben die Trostberger unter der Leitung von Wolfram Heinzmann ein beeindruckendes Konzert. – Fotos: Brunnelechner

vollen Programms stand die Messe von Colin Mawby (geb. 1936) für Sopran, Alt, Bariton und Orgel. Wolfram Heinzmann dirigier-

te sie von der Orgel aus. Das innige „Ave Maria“ von Javier Buston (geb. 1949) und die Aufforderung „Jauchzet dem Herrn“ von Felix

Mendelssohn Bartholdy erklangen a capella. Den Schlusspunkt setzten Orgel und Chor mit dem „Halleluja“ aus dem „Messias“ von Händel.

Pater Toni Ringseisen, der mit einer herzerfrischenden Predigt zum Nachdenken und Schmunzeln animiert hatte, zeigte sich beeindruckt und spendete zusammen mit den sehr zahlreichen Kirchenbesuchern kräftigen Beifall.

Beim anschließenden Mittagessen im Gasthaus wurde man auch darüber aufgeklärt, wie die Einladung nach Kirchentale zustande gekommen war. Schwester Annelies vom Orden der „Missionarinnen Christi“ hat seit 1981 mit zwei Mitschwestern das Haus der Besinnung in Kirchentale aufgebaut und betreut. Dabei entwickelte sich auch eine Beziehung zum Gumpelzhaimer-Chor und seinem ehemaligen Leiter Christian Günther, der in der Wallfahrtskirche mit der besonderen Akustik viele Konzerte mit Chor und Orchester veranstaltet hat. Schwester Annelies und Pater Karl Unger, die beiden Kirchentaler Urgesteine, haben jetzt seit einigen Wochen ihre Austragsstüberl bei Freising in Bayern eingenommen.

Schwester Annelies hatte sich zum Abschied diese Messgestaltung durch den Trostberger Chor gewünscht. Von den Darbietungen zeigte sie sich sehr berührt: „Den Einheimischen und mir hat es sehr gefallen. Bitte, kommt wieder!“ Auch ihre Nachfolgerin, Schwester Teresa, und der neue Leiter des Hauses der Besinnung, Pater Ludwig Laaber, schlossen sich diesen Worten an. So trat der Chor die Heimreise nach Bayern mit der tröstenden Aussicht an, dass die Tradition der musikalischen Pilgerreisen an diesen besonderen Ort seine Fortsetzung finden wird und der Distelfink nicht allein singen muss. – hb